

Wichtigste Nachrichten: „Der Welt-Spiegel“, Dienstag „Welt-Spiegel“, Mittwoch „Welt-Spiegel“, Donnerstag „Welt-Spiegel“, Freitag „Welt-Spiegel“, Samstag „Welt-Spiegel“, Sonntag „Welt-Spiegel“.



Verleger: Rudolf Wolff in Berlin. Druck: Rudolf Wolff in Berlin. Redaktion: Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung. Sonntag, 29. Juli 1926. 52. Jahrgang. Nr. 353 (Ausgabe für Berlin)

Die Maßnahmen der Reichsregierung.

Stärkung der Reichsfinanzen. - Die Ausgestaltung der Steuern. - Das Opfer für Rhein und Ruhr. Anpassung der Löhne an die Geldentwertung. - Gegen Angriffe auf die staatliche Ordnung.

Sofortige Verabschiedung der gesetzgeberischen Maßnahmen.

Die Reichsregierung hat die folgenden Beschlüsse gefasst: 1. Die Reichsregierung wird ersucht, die im Entwurf befindlichen Gesetze...

Schließen Maßnahmen werden dahin wirken, daß Devisen in stärkerem Umfange als bisher dem Reiche zufließen und so für unentbehrliche Einfuhr, insbesondere von Lebensmitteln, reichlicher zur Verfügung gestellt werden können.

Die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldentwertung ist bereits gesichert und wird weiter festgehalten werden. Die Reichsbank hat Maßnahmen beschaffen, die grundsätzlich die Frage des Goldkredits der Lösung näher bringen.

Die hiermit kurz gekennzeichneten Maßnahmen werden, soweit sie der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, von diesen voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Wochen verabschiedet und sofort in Kraft gesetzt werden.

Das deutsche Volk wird mit diesen Maßnahmen sich selbst in seinem Kampfe um Leben, Recht und Freiheit Halt und Stütze geben und zugleich den Beweis erbringen, wie stark sein Wille ist, sich trotz aller auf ihm lastenden schweren Lasten in diesem Kampfe entschlossen zu behaupten.

Für Deutschland haben unsere Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr Angeheures auf sich genommen. Sie mögen uns Vorbild sein! Wir würden sie verlassen, wenn wir vom geraden Wege der Pflicht abließen.

Die Reichsregierung hat die folgenden Beschlüsse gefasst: 1. Die Reichsregierung wird ersucht, die im Entwurf befindlichen Gesetze...

Unbequeme Fragen.

Zu den „Fälschungen des russischen Drangebuches“.

Von [Redaktion verbleiben]

Im diesen Tagen, in denen die Erinnerung an den Kriegsbruch sich erneuert, tritt auch die Frage der Kriegsschuld wieder in den Vordergrund.

Aus einem Artikel der „Times“ über mein Buch „Die Fälschungen des russischen Drangebuches“ entnehme ich zu meiner Genugtuung, daß meine Veröffentlichung in England weite Verbreitung und Beachtung gefunden und „apollische“ Kommentare hervorgerufen hat.

Der Verfasser des „Times“-Artikels legt das Hauptgewicht darauf, die Petersburger Regierung gegen den Vorwurf der Fälschung zu verteidigen, und er tut dies mit einem Eifer und einem Ansehen von Kenntnis der Gesichtspunkte, die für die Zusammenstellung des Drangebuches maßgebend gewesen sind.

Diese wie schon früher manche andere auch wohlwollende Besprechung hat mich darüber belehrt, daß ich den Titel für die Veröffentlichung nicht richtig gewählt habe, weil er es dem Gegner nahelegt, die Kritik auf ein Nebenziel zu schieben.

Das sind die „awkward questions“, von denen die „Times“ sprechen, auf die sie sich aber wohl hüthen näher einzugehen, das sind die Dinge, die in den weitesten Kreisen Aufmerksamkeit hervorzurufen haben.

Indessen wir wollen einmal auf einen Augenblick dem „Times“-Kritiker auf sein Nebengeleise folgen und uns die Argumente etwas näher ansehen, mit denen er glaubt die zaristische Regierung reinzuwaschen und unsere Veröffentlichung diskreditieren zu können.

Im übrigen kommt den Petersburger Telegrammen keine große Bedeutung zu. Die Fäden der brutalen russischen Kriegspolitik liegen, zumal seit dem Eudomkinow-Prozeß,

Die heutigen Kommunistenversammlungen.

„Zwanglose Gruppen.“

Am heutigen Sonntag morgen finden in zahlreichen lokalen Groß-Berlins kommunistische Demonstrationen statt.

In weiteren kommunistischen Kreisen wünscht man nach den Versammlungen eine Straßendemonstration in Form von „Zwanglosen Gruppen“.

versammlungen, die übrigens nicht in allen Werken stattgefunden haben, ist es hier und da zu kleineren Reibereien gekommen, da auf der einen Seite die mehrheitlich sozialistischen Arbeiter ihre Teilnahme verweigerten und auf der anderen Seite die Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei, die Syndikalisten und Anarchisten an Stelle der kommunistischen „Reden“ die Tat forderten.

Bereits im Laufe des gestrigen Tages sind zahlreiche Kommunisten in Potsdam eingetroffen. Die Reichsbank hat die folgenden Maßnahmen beschaffen, die grundsätzlich die Frage des Goldkredits der Lösung näher bringen.

Kommunistenverhaftungen in Bremen.

In den heutigen Morgenstunden sind mehrere Führer der hiesigen kommunistischen Partei wegen Hochverrats verhaftet worden.